

12. März 2009

# Rede zum Haushalt 2009

(Es gilt das gesprochene Wort)

**Jörg Lorenz**  
Vorsitzender der  
**SPD** Fraktion Uedem

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
verehrte Kolleginnen und Kollegen,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist ein guter Brauch, eine Haushaltsrede mit einem positiven Aspekt zu beginnen. Ich muss aber gestehen: In diesem Jahr fällt es mir schwer, einen solchen zu finden.

Natürlich gilt es, der Verwaltung – hier insbesondere Herrn Billion und seiner Mannschaft - für ihre Arbeit an diesem Zahlenwerk zu danken. Dies wollen wir auch hiermit gern tun. Wissend, dass die Probleme mit der rechtzeitigen Fertigstellung des heute zur Beratung anstehenden Entwurfes ihnen offenbar nicht vor zu werfen sind. Aber es war schon eine merkwürdige Situation im Januar: Einen Haushaltsentwurf vorgestellt zu bekommen, der noch gar nicht vorliegt und der uns dann erst einige Tage später zugegangen ist. Irgendwie passte dieses Vorkommnis ins Bild – ich werde darauf zurück kommen.

2008 hat die SPD den Haushalt abgelehnt. Begründet haben wir das in erster Linie mit der Unvollständigkeit dieses NKF-Haushaltes. Dem Haushalt 2008 fehlten Ziele und Kennzahlen. Und das bedeutet: Wir ehrenamtlichen Ratsmitglieder können unsere Aufgabe schlicht und einfach nicht erfüllen. Politische Steuerung durch die Vorgabe von Zielen, deren Erledigung oder auch Nichterledigung der Rat feststellen kann – so soll NKF funktionieren. Ich hatte unsere Ablehnung des Haushaltes in meiner Haushaltsrede 2008 begründet und mit dem Satz beendet: „Herr Bürgermeister: Erledigen Sie ihre Hausaufgaben, dann kann das für den Haushalt 2009 wieder anders aussehen.“

Leider haben sich unsere Erwartungen auch an dieser Stelle nicht erfüllt, so dass wir natürlich auch dem Haushalt 2009 nicht zustimmen können.

Bei der Einbringung des Haushaltsentwurfes am 22. Januar räumte der Bürgermeister ein, dass auch dieser Haushalt wieder unvollständig sei und weder Ziele noch brauchbare Kennzahlen enthalte. Natürlich wusste Herr Weber auch hier wieder wortreich wie üblich zu erklären, dass dies auch in anderen Kommunen nicht anders sei und man halt schrecklich viel zu habe mit all den Aufgaben, die zu erfüllen seien. Nun reden wir hier nicht über andere Kommunen. Und wir sind auch nicht an ständigen Erklärungen interessiert, warum wieder einmal etwas nicht geklappt hat. Dieser Rat ist von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt, damit er sich um die Interessen Uedems kümmert – und das wird die SPD-Fraktion auch weiterhin tun. Nun ist es ja nicht so, als wisse der Bürgermeister nicht, dass zu einem NKF-Haushalt eindeutige und messbare Ziele und Kennzahlen gehören.

Im Gegenteil: Am 19. Juni 2008 haben wir auf Initiative des Bürgermeisters beschlossen, einen Workshop zur Erarbeitung strategischer Ziele für unsere Gemeinde durchzuführen. Ohne dass der Bürgermeister dies begründet oder gar das Einverständnis dieses Rates eingeholt hätte, wurde dieser Workshop schlicht und einfach nicht veranstaltet. Es ist wirklich unfassbar: Da wird ein Ratsbeschluss nicht ausgeführt, in der Konsequenz wird ein nicht vollständiger und damit nicht beratungsfähiger Haushaltsentwurf vorgelegt – und wir sollen dem auch noch zustimmen. Da ist es ja schon beinahe nebensächlich, dass erst auf lästige Nachfrage der SPD in der letzten Ratssitzung des Vorjahres überhaupt erwähnt wird,

dass dieser Workshop nun erst irgendwann in diesem Jahr stattfinden soll. Auch dies wieder eine Geschichte, die ins Bild passt.

Nun sollten sich Haushaltsreden ja möglichst auch mit dem vorgelegten Zahlenwerk beschäftigen, und auch ich will das an dieser Stelle zumindest kurz tun. Kurz deshalb, weil die Beschäftigung mit den geplanten Ein- und Auszahlungen, den Aufwendungen und Erträgen sinnlos ist, wenn hinter diesen nackten Summen nicht Kennzahlen und – zuvorderst – die Ziele stehen, deren Erreichung damit angestrebt werden soll. Und dies ist bekanntlich nicht der Fall.

Festzuhalten bleibt aber immerhin, dass das Gesamtwerk auf den ersten Blick einen durchaus soliden Eindruck macht. Keine neuen Schulden, keine Steuererhöhungen, ausreichende Liquidität und eine hohe Eigenkapitalquote sprechen dafür.

Andererseits vermag derzeit niemand von uns zu sagen, ob die eingebauten Reserven ausreichen, wenn die wirtschaftliche Entwicklung doch stärker durchschlagen sollte, als der Bürgermeister annimmt.

Ich zitiere aus Herrn Webers Rede zur Haushaltseinbringung am 22. Januar: „Für 2009 sehe ich derzeit noch keine gravierenden Auswirkungen auf die gemeindlichen Finanzen“. Hoffen wir gemeinsam, dass diese optimistische Annahme des Bürgermeisters zutrifft.

Die Zukunft sieht jedenfalls nicht mehr so rosig aus, wie noch im Vorjahr erwartet. Da wies der Haushaltsentwurf für die kommenden Jahre Überschüsse von jeweils mehr als einer halben Million Euro aus. Inzwischen geht der Bürgermeister für die Folgejahre von Fehlbeträgen sowohl im Ergebnis- als auch im Finanzplan aus.

Lassen Sie mich jetzt zurückkommen auf „das Bild“, welches im vergangenen Jahr bei der SPD-Fraktion hinsichtlich der Arbeit des Bürgermeisters entstanden ist.

In der letzten Ratssitzung des vergangenen Jahres hatte ich mir erlaubt, einige Fragen zum Stand der Dinge zu verschiedenen Themen zu stellen. Sie werden sich gewiss erinnern. Inzwischen ist schon wieder ein Vierteljahr vergangen und wir haben zu den aufgeworfenen Fragen folgendes festzustellen:

1. Der Kurzbericht zum Leerstandsmanagement und den Auswirkungen des Einzelhandelskonzepts wurde inzwischen zur Hälfte gegeben. Der Bericht zur Wirkung des berühmten – von der CDU gefeierten – Leerstandsmanagements steht aus. Offenbar gibt es hier in Wahrheit nichts zu feiern.

2. Der am 24.4.08 vom Gemeinderat erteilte Auftrag, die Voraussetzungen zur Gründung einer Uedemer Bürgerstiftung zum – man beachte – **1.1.2009** zu prüfen, ist nach wie vor unerledigt. Zwischenbericht: Fehlanzeige! Bitte um Auftragsverlängerung, weil nicht zu schaffen: Fehlanzeige!

3. Der bereits erwähnte Workshop zur strategischen Zielplanung hat noch immer nicht stattgefunden. Allerdings hat der Bürgermeister bei der Haushaltseinbringung gesagt – ich zitiere aus seinem Redemanuskript: „Der Workshop soll möglichst noch im ersten Quartal 2009 stattfinden, denn Mitte des Jahres beginnt die Verwaltung bereits wieder mit den Arbeiten zur Aufstellung des Haushaltsplanentwurfes 2010.“ Ende des Zitats. Meine sehr geehrten Damen und Herren – heute ist der 12. März 2009. In weniger als 20 Tagen endet das erste Quartal. Bis heute hat noch kein

Versuch stattgefunden, einen Termin für diesen Workshop abzustimmen – jedenfalls nicht mit der SPD-Fraktion.

4. Bereits im Oktober 2007 hat der Ausschuss für Jugend, Schulen, Sport und Kultur eine Mitteilungsvorlage von Ihnen, Herr Bürgermeister, erhalten.

Darin teilen Sie mit, dass die Beratung der Ergebnisse des Workshops zum Thema „Familienfreundliche Gemeinde“ in der ersten Sitzungsperiode des Jahres 2008 stattfinden sollten. Auch danach hatten wir Sie gefragt – und haben bis heute keine Antwort erhalten.

Ich nutze die Gelegenheit, gleich noch ein paar weitere Akten aus ihrem Stapel der unerledigten Dinge anzusprechen:

Im April 2008 hat der Rat eine Änderung der Geschäftsordnung beschlossen. Heute – fast ein Jahr später - haben wir endlich die Neufassung dieser für unsere Arbeit wichtigen Regelung erhalten.

Bereits Anfang 2007, als ich in den Uedemer Rat nachrückte, wurde mir erklärt, dass der derzeitige Internet-Auftritt der Gemeinde kaum noch gepflegt werde, weil er ohnehin in nächster Zeit erneuert werde.

Ich habe mir die Mühe gespart, in den diversen Niederschriften die Stellen herauszusuchen, in denen Sie den neuen Auftritt für die nächste Zukunft angekündigt haben. Aber wie dringend diese Erneuerung ist, das kann jeder sehen. Nur ein Beispiel: Wenn sich einer unserer Zuhörer für die Kontaktadresse eines Ratsmitgliedes interessieren sollte: Sie können sich den Aufruf der Seiten der Gemeinde Uedem sparen. Hier wohnen alle Ratsmitglieder in Steinbergen – soweit sie der CDU angehören oder im Lerchenweg, wenn sie Mitglied der SPD sind. Gleiches gilt auch für die Mitglieder der anderen Fraktionen. Ausnahme ist übrigens der Kollege Stevens – der wohnt offenbar gar nicht! In Zeiten von Web 2.0 ein wahrlich peinlicher Auftritt, Herr Bürgermeister. In ihrem Grußwort auf diesen Seiten schreiben Sie: „Wir sind bemüht, Ihnen die wichtigsten Informationen aus der Gemeinde in ansprechender und übersichtlicher Form darzustellen.“ Das ist halt das Problem mit dem Bemühen – das reicht nicht.

Gewiss kennen Sie die schöne Formulierung in manchem Arbeitszeugnis: Er hat sich stets bemüht, sein bestes zu geben....

Kommen wir zu einem Thema, das noch einen ungleich höheren Stellenwert hat als das Internet. Die SPD-Fraktion treibt seit Jahren, damit die Realisierung einer Jugendfreizeiteinrichtung endlich voran kommt. Schon 2000 und 2003 hat die SPD-Fraktion entsprechende Anträge gestellt. Zuletzt im Jahr 2007 haben wir die zusätzliche Bereitstellung von Planungskosten beantragt, damit diese so dringend nötige Einrichtung endlich realisiert wird. Der Bürgermeister hat seinerzeit das gesagt, was er gern sagt, wenn die SPD Anträge stellt. Nämlich: Die Verwaltung sei bereits tätig und es bedürfe dieses Antrages nicht.

Außerdem stünden ja im Investitionsprogramm für 2008 und 2009 Mittel von je 500.000 Euro für den Bau einer neuen Jugendfreizeiteinrichtung und Planungskosten würden in diesem Jahr nicht mehr einfallen.

Aber natürlich kann ein solcher Antrag auch nicht einfach abgelehnt werden. Schließlich hätte dann die Schlagzeile gedroht: „Bürgermeister und CDU gegen neue

Jugendeinrichtung“. Nein, das muss man subtiler lösen. Also beschließt der Rat am 29.3.2007, dass im Oktober 2007 in den Ausschüssen und im Rat bezüglich der weiteren Verfahrensweise zu beraten sei. Ein Blick in die Niederschrift des Fachausschusses vom 18.10. verrät: Keine Beratung eines entsprechenden TOP, auch unter Mitteilungen: Fehlanzeige. Erst am 11.3.2008 tritt der Ausschuss wieder zusammen. Ergebnis: wie im Oktober- Fehlanzeige.

Aber jetzt: In der Sitzung am 26.August 2008 taucht das Thema unter Mitteilungen wieder auf.

Nun erfahren die staunenden Ausschuss-Mitglieder, dass offenbar in der Zwischenzeit doch eine Menge passiert ist: Es hat – letztlich fruchtlose – Gespräche über einen Grundstückskauf gegeben und es ist über weitere Grundstücke nachgedacht worden, bei denen aber das derzeitige Planungsrecht den Bau nicht erlaube. Und - aufgemerkt: Der Bürgermeister informiert, dass bei der Universität Nimwegen/Arnheim ein Projekt zu den **Planungserfordernissen** einer solchen Einrichtung beantragt wurde. Mit dem Ergebnis werde **Mitte 2009** gerechnet. Noch einmal: 8 Jahre nach dem ersten Antrag der SPD, eine neue Jugendfreizeiteinrichtung zu bauen wird begonnen, die Planungserfordernisse zu prüfen. Unfassbar!

Fassen wir noch mal zusammen:

1. Im Juni 2007 beschließt der Rat einstimmig (die Niederschrift sagt übrigens an dieser Stelle: Auf wiederholten Vorschlag von BM Weber) zu dem SPD-Antrag, dass im Oktober 2007 das weitere Verfahren in den Ausschüssen und im Rat beraten werden solle.
2. Der Ratsbeschluss wird ignoriert, eine weitere Beratung findet weder im Oktober 2007 noch im März 2008 statt.
3. Im Haushalt 2008 werden nur noch Planungskosten für den Bau in Höhe von 30.000 Euro ausgewiesen.
4. Im August 2008 informiert der Bürgermeister, dass jetzt zunächst einmal die Planungserfordernisse geprüft werden und dies noch ein weiteres Jahr dauert.
5. Die beschlossene weitere Beratung des SPD-Antrages hat bis heute nicht stattgefunden.

Herr Bürgermeister: Im Namen der SPD-Fraktion verspreche ich Ihnen für den Rest ihrer Amtszeit: Diese unglaubliche Missachtung des Rates und seiner Beschlüsse werden wir ihnen nicht länger durchgehen lassen.

Da Sie offenbar neben allen anderen Defiziten nicht einmal in der Lage sind, ein funktionierendes Wiedervorlagensystem zu praktizieren und eine geeignete Beschlusskontrolle zu organisieren, werden wir Sie künftig bei jeder Sitzung auf Ihre Versäumnisse und ausstehende Ergebnisse hinweisen. Wir erwarten und verlangen, dass Sie rechtzeitig um Fristverlängerung bitten, wenn Sie einen gefassten Beschluss nicht fristgerecht erledigen können. Wir erwarten und verlangen, dass Sie einen neuen Beschlussvorschlag unterbreiten, wenn Sie einen gefassten Beschluss nicht umsetzen können oder wollen.

Darüber hinaus werden wir uns insbesondere beim Neubau eines „Haus der Jugend“ energisch und mit allen legalen Mitteln für eine baldige Realisierung einsetzen. Wenn Sie und die derzeitige Ratsmehrheit diese so wichtige Einrichtung weiterhin verschleppen und verzögern wollen, werden wir dagegen Widerstand organisieren.

Herr Bürgermeister, bisher hat die SPD Ihre 5-jährige Arbeit so beschrieben: Uedem wird verwaltet, aber nicht gestaltet.

Heute muss ich zugeben: Wir haben uns geirrt.

Die treffende Beschreibung muss lauten: Unter Rainer Weber wird Uedem nicht gestaltet und auch noch schlecht verwaltet!